Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt Erlangen,
vertreten durch den Oberbürgermeister, Dr. Florian Janik, dieser vertreten durch den Referenten
für Jugend und Soziales Dieter Rosner, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

und

der Angerinitiative e.V.
vertreten durch die Vorsitzenden Thomas Dade, Michael-Vogel-Straße 63, 91052 Erlangen

über

die Durchführung des Familienbildungsprogramms „HIPPY“ (Home Interaction for Parents and
Preschool Youngsters) für Familien mit Kindern von 4- 6 Jahren
im Folgenden HIPPY genannt

betreffend

Angebot der dezentralen, niederschweligen und aufsuchenden Familienbildung nach § 16 SGB VIII

Präambel

Mit dem Angebot des Familienbildungsprogramms HIPPY werden folgende übergeordnete Ziele
der Jugendhilfe verfolgt:

- Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
- Unterstützung von Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung und Elternrolle
- Förderung von sozialraumorientierten präventiven Angeboten für Familien
- Förderung der sozialen Teilhabe, Partizipation und Integration von Familien mit
Migrationshintergrund und von sozioökonomisch belastet lebenden Familien
- Frühkindliche Bildung und Entwicklungsförderung

§ 1 Gegenstand

Die Vereinbarung regelt:

1. Inhalt, Umfang und Qualität der Leistungen, die die Angerinitiative im Rahmen der
Durchführung des Programms HIPPY für die Stadt Erlangen im Arbeitsbereich Familienbildung
erbringt.
2. Umfang und Form der Leistungen der Stadt Erlangen gegenüber der Angerinitiative.
3. Umfang und Form der Evaluation der Leistungen sowie der Leistungsvereinbarung.

§ 2 Hauptleistungen der Angerinitiative e.V.

Die Angerinitiative e.V. führt in Erlangen das Familienbildungsprogramm HIPPY durch. Hierbei erbringt sie Leistungen in folgenden Hauptleistungsgruppen nach § 1 und § 16 SGB VIII:

- a. Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie und Unterstützung der Familien bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung
- b. Bereitstellung eines dezentralen, niedrigschwelligen und vernetzten Angebots der Familienbildung
- c. Familienbildung, die auf Bedürfnisse, Interessen und Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingeht
- d. Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen
- e. Stärkung der Fähigkeit zur Partizipation und sozialen Teilhabe
- f. Förderung der Integration von Familien mit Migrationshintergrund
- g. Stärkung der Bildungsorientierung in belastet lebenden Familien
- h. Frühkindliche vorschulische Entwicklungs- und Lernförderung

Die Wirksamkeit und die Qualität der erbrachten Leistungen werden durch gemeinsame Evaluationsgespräche regelmäßig, mindestens jedoch jährlich, überprüft.

§ 3 Zusammenarbeit zwischen der Angerinitiative e.V. und der Stadt Erlangen

1. Im Rahmen der Durchführung des Angebots führt die Angerinitiative eine kontinuierliche und aussagekräftige Nutzerstatistik unter Wahrung des Datenschutzes. Insbesondere umfasst diese die Angaben, die zur Ermittlung der in der Evaluationsvereinbarung festgesetzten Leistungsindikatoren notwendig sind. Explizite Art und Umfang der Statistik werden in kooperativer Abstimmung mit dem Stadtjugendamt der Stadt Erlangen festgelegt und regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse werden der Stadt Erlangen jährlich zur Verfügung gestellt.
2. Die Angerinitiative e.V. und die Stadt Erlangen informieren sich gegenseitig zeitnah über wichtige, zur Erbringung der Zwecke dieser Vereinbarung notwendige Belange.
Als wichtige Belange werden insbesondere angesehen:
 - a. Dauerhafte substanzielle Änderungen im Umfang des Angebots
 - b. Änderungen am pädagogischen Konzept
 - c. Änderungen an der Kooperation von Angerinitiative und dem Programm HIPPY
 - d. Nichteinhalten von vereinbarten Leistungen bzw. das abzusehende Nichteinhalten
3. Die Vereinbarungspartner verpflichten sich, bei einer von einem Partner behaupteten Leistungsstörung umgehend eine eingehende Aussprache zu führen und die Ergebnisse zu dokumentieren.

§ 4 Zuschussleistungen der Stadt Erlangen

Die Stadt Erlangen bezuschusst die Durchführung von „HIPPY“ im Rahmen der allgemeinen städtischen Zuschussrichtlinien. Der Zuschuss umfasst sowohl Zuschüsse zu den Personalkosten, als auch zu den Sachkosten. Der Anteil des Zuschusses, der sich auf die Personalkosten bezieht, wird entsprechend der Tarifentwicklungen im öffentlichen Dienst fortgeschrieben. Die Auszahlung des Personalkosten- und des Sachkostenzuschusses erfolgt quartalsweise im Voraus.

Fortdauer und Höhe der Zuschusszahlungen bestehen vorbehaltlich der Entscheidungen des Stadtrates; die Haushaltshoheit des Stadtrates bleibt unberührt.

§ 5 Kooperation und Vernetzung

Die Angerinitiative e.V. arbeitet bei HIPPY mit den zur Leistungserbringung notwendigen Fachstellen und Organisationen im Bereich der Jugendhilfe zusammen und wirkt an der Fortentwicklung dieser Zusammenarbeit mit.

§ 6 Personal

Zur Erfüllung der Zwecke dieser Vereinbarung beschäftigt die Angerinitiative e.V. für HIPPY entsprechend geeignetes, geschultes semiprofessionelles Personal nach den gesetzlichen, tariflichen und sonstigen rechtlichen Bestimmungen. Nachhaltige Veränderungen in der Personalstruktur werden der Stadt Erlangen zeitnah mitgeteilt.

§ 7 Dauer der Vereinbarung

Die Vereinbarung tritt zum 01.04.2024 in Kraft, sie gilt auf unbestimmte Zeit. Sie kann mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten zum Jahresende von der Stadt Erlangen oder von der Angerinitiative e.V. gekündigt werden. Die Stadt und die Angerinitiative verpflichten sich, vor einer beabsichtigten Kündigung eine eingehende Aussprache über die Gründe zu führen.

§ 8 Vorzeitiges Ende der Vereinbarung

Werden die vereinbarten Leistungen schuldhaft nachhaltig nicht oder nicht vollständig erbracht oder werden im Rahmen der Auskunftspflichten wissentlich Falschangaben gemacht, so steht dem jeweils benachteiligten Vereinbarungs-Partner das Recht auf vorzeitige Kündigung der Vereinbarung zu. Die Kündigungsfrist beträgt in diesen Fällen drei Monate zum Ende eines Monats.

Als nicht oder nicht vollständig erbrachte Leistung seitens der Stadt Erlangen gilt insoweit insbesondere die Verringerung der Zuschüsse aus § 4 dieser Vereinbarung.

§ 9 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam oder undurchführbar sein oder nach Abschluss unwirksam oder undurchführbar werden, bleibt davon die Wirksamkeit der Vereinbarung im Übrigen unberührt. An die Stelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung soll diejenige wirksame und durchführbare Regelung treten, deren Wirkungen der wirtschaftlichen Zielsetzung am nächsten kommen, die die Vereinbarungsparteien mit der unwirksamen bzw. undurchführbaren Bestimmung verfolgt haben. Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend für den Fall, dass sich die Vereinbarung als lückenhaft erweist.

Ort, Datum Dieter Rosner, Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erlangen

Ort, Datum Thomas Dade, Vorsitzender Angerinitiative e.V.

Anlage:

Zuschussrichtlinien der Stadt Erlangen vom 1. Juni 2010 in der Fassung vom 1. April 2015, in der geänderten Fassung vom 1.08.2017